

Abb.: Doris Titze, o.T., Aquarell/Papier, 18 x 24 cm, 1997

Grenzerfahrungen — Wege jenseits des Vertrauten

4. bis 6. März 2026

im Henry-Ford-Bau in Berlin



**Deutscher Kongress für
Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie**

Jetzt Mitglied werden – Gemeinsam die Psychosomatik stärken!

Werden auch Sie Teil unserer psychosomatischen Community und gestalten Sie die Zukunft der Psychosomatik aktiv mit.

Ihre Vorteile als DGPM-Mitglied:

- **Ermäßigter Eintritt** zum jährlichen DGPM-Kongress
- **Vergünstigte Teilnahmegebühren** für Fort- und Weiterbildungen der DGPM-Fortbildungsakademie
- **Zwei renommierte Fachzeitschriften** im Abonnement – immer auf dem neuesten Stand von Wissenschaft und Praxis
- **Vernetzung mit Kolleginnen und Kollegen** aus dem gesamten psychosomatischen Spektrum
- **Mitgestaltung und berufspolitische Vertretung** unseres Fachgebiets in wichtigen politischen Gremien

Gemeinsam können wir
Versorgung, Forschung und Lehre
weiterentwickeln.

Engagieren Sie sich.
Vernetzen Sie sich.
Gestalten Sie mit.

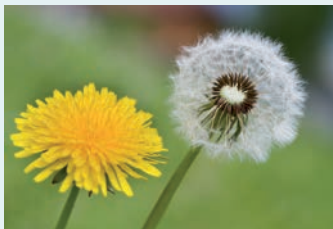


Inhalt

Öffnungszeiten / Zertifizierung	5
Grußwort der Kongresspräsident*innen 2026	6
Grußwort Vorsitzender der DGPM	8
Grußwort Präsident des DKPM	10
Übersichtsplan	12
Tagesprogramme	13
Mittwoch, 4. März 2026	14
Donnerstag, 5. März 2026	20
Freitag, 6. März 2026	27
Ausstellerliste	34
Ausstellerplan	35
Early Career Researcher & Perspektive Psychosomatik	36
Programm der psychosomatischen Pflege	37
Tag der Spezialtherapie	38
Tag der ambulanten Psychosomatik	39
Posterpräsentationen	41
Kongressfest	42

CURRICULUM

Psychoonkologie 2026 - kompakt



Start: 13.03.-14.03.2026

Ein spezielles Fortbildungs-
angebot für Fachärzt:innen
und Weiterbildungsassis-
tent:innen des Fachgebiets
Psychosomatische Medizin
und Psychotherapie

BASISKURS

Sexualmedizin 2026 (mit Modul I MKB)

Start: 27.03.-28.03.2026

Die Inhalte des Kurses entsprechen
dem Modul I des Musterkurs-
buchs der Zusatzweiterbildung
Sexualmedizin, und ist somit ein
anerkannter Teil der Gesamtaus-
bildung.



Informationen / Anmeldung:

📧 www.dgpm.de



Öffnungszeiten / Zertifizierung

Registrierung / Tagungsbüro

Dienstag, 3. März	16:00 – 18:00 Uhr
Mittwoch, 4. März	08:00 – 20:00 Uhr
Donnerstag, 5. März	07:45 – 18:45 Uhr
Freitag, 6. März	07:45 – 16:00 Uhr

Mediencheck

Mittwoch, 4. März	08:00 – 18:00 Uhr
Donnerstag, 5. März	07:45 – 17:45 Uhr
Freitag, 6. März	07:45 – 15:00 Uhr

Industrierausstellung

Mittwoch, 4. März	12:00 – 19:30 Uhr
Donnerstag, 5. März	10:00 – 17:15 Uhr
Freitag, 6. März	10:00 – 15:00 Uhr

Zertifizierungszeiten:

Mittwoch, 4. März	12:00 – 20:00 Uhr
Donnerstag, 5. März	11:30 – 18:45 Uhr
Freitag, 6. März	11:30 – 16:00 Uhr

Bitte zertifizieren Sie sich zu den angegebenen Uhrzeiten.
Eine Zertifizierung außerhalb dieser Zeiten ist leider
nicht möglich. Die Zertifizierungsscanner finden Sie
am Tagungsbüro an der Garderobe.

WLAN: *_Free_Wifi_Berlin*

Kongress-App



**Liebe Kolleginnen und Kollegen,
liebe Gäste und Teilnehmende,**

herzlich willkommen zum Deutschen Psychosomatik-Kongress 2026 an der Freien Universität Berlin! Unter dem Leitmotiv „Grenzerfahrungen – Wege jenseits des Vertrauten“ widmen wir uns in diesem Jahr den vielfältigen Herausforderungen des Lebens, die sowohl an inneren als auch äußeren Grenzen erfahrbar werden, sei es durch Krankheit, Verlust, Lebenskrisen, Migration, therapeutische Prozesse oder durch die globalen Krisen wie den Klimawandel oder soziale Umbrüche. Sie fordern uns heraus, das Bekannte zu hinterfragen und neue Perspektiven zu entwickeln. Sie laden uns ein, über gewohnte Pfade hinauszugehen und sowohl unser individuelles als auch kollektives Handeln neu zu reflektieren.

Mit einem abwechslungsreichen Tagungsprogramm, das hochkarätige Referent*innen versammelt, bieten wir Ihnen die Möglichkeit, nicht nur neue Erkenntnisse zu gewinnen, sondern auch in einen lebendigen Austausch zu treten, der Wissenschaft und Praxis miteinander verbindet. Lassen Sie uns gemeinsam auf Entdeckungsreise gehen, um die vielfältigen Facetten von Grenzerfahrungen zu ergründen und Wege zu finden, wie wir jenseits des Vertrauten zu neuen Erkenntnissen und Perspektiven gelangen können.

Freuen Sie sich auf ein interdisziplinäres Forum, das in diesem Jahr mit einer Vielzahl neuer Formate aufwartet – von Workshops, Therapy-Slams bis hin zu Podiumsdiskussionen. Berlin als Hauptstadt hat eine eigene Grenzgeschichte, und wir werden unseren Festabend im Glashaus verbringen, einem Ort, der bis 1989 unmittelbar an der Grenze zwischen Ost- und West-Berlin lag und die Stadtbezirke Treptow und Kreuzberg trennte.



Wir laden Sie ein, den Kongress aktiv mit Ihren eigenen Beiträgen zu bereichern und ihn mitzugestalten. Mit großer Freude dürfen wir auf einen Rekord an Beitragsanmeldungen blicken, was für die hohe Relevanz und das breite Interesse an den Themen

dieses Kongresses spricht. Sie können sich auf ein spannendes und facettenreiches Programm freuen, das auch Themen der Pflege, der Spezial-, Kreativ- und Bewegungstherapeut*innen, der niedergelassenen Kolleg*innen, der sozialen Arbeit sowie der Perspektive Psychosomatik umfasst. Ebenso haben Sie die Möglichkeit, in einer Großgruppe Ihre eigenen Ost-West-Erfahrungen zu reflektieren.

Nutzen Sie die Gelegenheit, in Berlin zu sein, tauschen Sie sich interkollegial aus, knüpfen Sie neue Netzwerke und werden Sie Teil einer lebendigen psychosomatisch-psychotherapeutischen Gemeinschaft, die in ihrer Vielfalt und Offenheit neue Wege jenseits der Vertrauten geht.

Wir freuen uns auf bereichernde Gespräche und auf ein inspirierendes Miteinander!

Wir freuen uns auf Sie.

Ihre **Prof. Dr. med. Kerstin Weidner (Dresden)** und
Prof. Dr. med. Karl-Jürgen Bär (Jena)

Im Namen des Organisationskomitees aus Dresden und Jena



Prof. Dr. Hans-Christoph
Friederich

Foto: Rainer Hotz

Liebe Kolleginnen und Kollegen, sehr geehrte Damen und Herren,

ich freue mich sehr, Sie auf dem Deutschen Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie und somit auf der 33. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM) begrüßen zu dürfen.

Prof. Dr. Kerstin Weidner und Prof. Dr. Karl-Jürgen Bär ist es hervorragend gelungen, ein spannendes sowie breit gefächertes wissenschaftliches Kongressprogramm unter dem Motto „Grenzerfahrungen – Wege jenseits des Vertrauten“ zusammenzustellen.

Grenzerfahrungen gehören untrennbar zum menschlichen Leben. Sie begegnen uns in Zeiten von Krankheit, im Erleben von Verlust, in tiefgreifenden Lebenskrisen oder im Kontext von Migration. Auch globale Krisen und der rasche gesellschaftliche Wandel fordern uns heraus und führen viele Menschen an die Grenzen des bisher Vertrauten – persönlich, sozial und kulturell.

Grenzerfahrungen konfrontieren uns mit eigenen Ängsten, Zweifeln und Unsicherheiten. Sie fordern uns heraus, bekannte Pfade zu verlassen und neue Perspektiven zu entwickeln. Gerade in solchen Zeiten kann die Psychosomatische Medizin und Psychotherapie eine wertvolle Unterstützung bieten. Sie hilft, nicht nur die körperlichen Symptome von Stress und emotionalem Druck zu verstehen, sondern auch, wie diese mit unserer inneren Welt und den äußeren, gesellschaftlichen Herausforderungen zusammenhängen. Grenzerfahrungen

können erschüttern, verunsichern und überfordern – zugleich bergen sie das Potenzial für Entwicklung, Neuorientierung und Wachstum.

Der Kongress möchte einen Raum öffnen, um wissenschaftliche Erkenntnisse zu den Auswirkungen von Grenzerfahrungen zu teilen, psychosomatisch-psychotherapeutische Behandlungsansätze zu diskutieren und neue Wege jenseits der bisherigen therapeutischen Regimes zu erkunden.

Auch in diesem Jahr bietet der Kongress wieder eine wichtige Plattform für die Diskussion der hochaktuellen fachpolitischen und sozialpolitischen Themen wie die Zukunft der Psychosomatischen Krankenhausbehandlung unter den Rahmenbedingungen der Krankenhausreform, die Neustrukturierung der psychosomatischen Behandlungsbereiche und Anpassung der Mindestminutenwerte in der PPP-RL, die Evaluation und Implementierung der Psychosomatischen Institutsambulanzen, neue Modelle zur Notfallversorgung in der Psychosomatischen Medizin sowie aktuelle Entwicklungen in der ambulanten Psychosomatik.

Ich wünsche uns allen anregende Vorträge, lebendige Diskussionen und bereichernde Begegnungen. Möge dieser Kongress dazu beitragen, Grenzerfahrungen nicht nur als Belastung, sondern auch als Ausgangspunkt für Verstehen, Verbindung und Veränderung zu begreifen. Ich lade Sie herzlich ein, sich in den zahlreichen Veranstaltungen des Kongresses in die Diskussion einzubringen. Ich freue mich auf den gemeinsamen Dialog in Berlin und grüße Sie herzlich,

Prof. Dr. Hans-Christoph Friederich

1. Vorsitzender der DGPM



Prof. Dr. Bernd Löwe

Foto: Axel Kirchhof

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen,

als Präsident des Deutschen Kollegiums für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie (DKPM) ist es mir eine große Freude, Sie zum Deutschen Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie 2026 in Berlin begrüßen zu dürfen.

Unter dem Leitmotiv „Grenzerfahrungen – Wege jenseits des Vertrauten“ widmet sich der Kongress einem zentralen Anliegen unseres

Fachs: der Auseinandersetzung mit körperlichen, seelischen, biografischen und gesellschaftlichen Grenzsituationen. Psychosomatische Medizin und Psychotherapie sind in besonderer Weise prädestiniert, solche Grenzerfahrungen nicht nur zu beschreiben, sondern sie im Sinne eines integrativen, biopsychosozialen Verständnisses wissenschaftlich zu durchdringen, klinisch zu begleiten und in neue therapeutische wie wissenschaftliche Perspektiven zu überführen. Gerade vor dem Hintergrund herausfordernder politischer und internationaler Rahmenbedingungen erscheint es mir besonders wichtig, dass wir in der Psychosomatischen Medizin diesen Weg gemeinsam und mit fachlicher Klarheit weitergehen.

Als transdisziplinäre wissenschaftliche Fachgesellschaft verfolgt das DKPM das Ziel, psychosomatische Forschung, Lehre und Versorgung nachhaltig zu stärken und weiterzuentwickeln. Unser wissenschaftliches Interesse gilt dabei insbesondere den im Kongressmotto genannten Grenzen und den Wechselwirkungen zwischen Psyche und Soma. In der Forschung suchen wir bewusst nach neuen Wegen jenseits vertrauten Wissens. Um diese Entwicklung langfristig zu sichern, legt

das DKPM einen besonderen Schwerpunkt auf die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses. Mit unserem Qualifizierungsprogramm „Klinische Forschung“, Stipendien für Early Career Investigators und der gezielten Unterstützung junger psychosomatischer Wissenschaftler*innen möchten wir der nächsten Generation verlässliche und attraktive Perspektiven eröffnen.

Darüber hinaus engagiert sich das DKPM für eine konsequente interdisziplinäre Vernetzung aller an der psychosomatischen Forschung beteiligten Fachgebiete sowie für die nationale und internationale Sichtbarkeit psychosomatischer Forschung. Federführungen und Beteiligungen an großen nationalen und internationalen Verbundprojekten, interdisziplinäre Forschungsinitiativen sowie die Mitwirkung an medizinischen Leitlinien unterstreichen unseren Anspruch, Psychosomatische Medizin strukturell und gut sichtbar im medizinischen und wissenschaftlichen System zu verankern.

Der Kongress 2026 bietet hierfür erneut eine zentrale Plattform für Austausch, Reflexion und Innovation. Mein herzlicher Dank gilt den Kongresspräsident*innen Kerstin Weidner und Karl-Jürgen Bär für die inhaltliche Gestaltung und ihr großes Engagement.

Ich wünsche Ihnen anregende Tage in Berlin, inspirierende Diskussionen und viele neue Impulse, um gemeinsam Wege jenseits des Vertrauten zu beschreiten.

Mit herzlichen Grüßen

Prof. Dr. Bernd Löwe
Präsident des DKPM



Tagesprogramme

Mittwoch, 4. März bis
Freitag, 6. März 2026

Henry-Ford-Bau

	Audimax	Hörsaal A
9:00	Fortbildung 01 Szenisches und systemisches Verstehen im Konsiliar-Liaisondienst	Fortbildung 06 Schuldgefühle: Emotionsarbeit in der Psychotherapie
10:00		
11:00	Arbeitsgruppe 05 Künstlerische Therapien	Arbeitsgruppe 06 Sektion Kinder-, Jugend- und Familienpsychosomatik
12:00		
13:00	Eröffnung Mit freundlicher Unterstützung des LV Sachsen	
14:00		
15:00	Carus Lecture S. Mau Veränderungsstress. Warum tun sich Gesellschaften mit Veränderungen so schwer?	
16:00		
17:00	SOTA 08 Psychotherapie bei körperlichen Erkrankungen	SOTA 01 Klima – Krise – Gesellschaft
18:00	Abendvortrag S. Herpetz Wenn wir uns nicht wehren, wird es niemals aufhören	Poster T01
19:00	Get-together 19:15 Uhr Eröffnung der Kunstausstellung Hülle Höhle Haus im 1. OG	DGPM Mitgliederversammlung
20:00		
21:00		

	Hörsaal B	Hörsaal C	Hörsaal D
	Fortbildung 09 Essentials der Psychopharmako- therapie depressiver Erkrankungen, Angst- und Schlafstörungen	Arbeitsgruppe 01 Psycholog:innen im DKPM	Fortbildung 05 Dissoziative Störungen
	Arbeitsgruppe 07 GAPP = Geschichte, Anthropo- logie und Philosophie (in) der Psychosomatik	Arbeitsgruppe 03 Essstörungen – Internes Treffen des SUSTAIN-Studententeams	Arbeitsgruppe 09 Psychosomatik in der somatischen Medizin
	Sat-Symp 01 der DGPF: Kinderwunschbehandlung und mögliche Grenzen	Sat-Symp 02 der Deutschen Gesellschaft für Verhaltens- medizin und Verhaltensmodi- fikation (DGVM)	Der interessante Fall
	Poster T02 (Zwischengeschoss links)	Poster T03 (Zwischengeschoss rechts)	Poster T04 (Filmraum im Zwischengeschoss)

Henry-Ford-Bau

	Gruppenraum K1	Gruppenraum K2	Gruppenraum K3
9:00	Fortbildung 02 Mentalisierungsbasierte Therapie (MBT) in der Behandlung von Essstörungen	Fortbildung 07 Bilder sprechen Bände – der Einsatz von Bildkarten zur Förderung der Mentalisierungsfähigkeit und des Epistemischen Vertrauens in der Therapie	Treffen der leitenden Hochschullehrenden
10:00			
11:00			
12:00	Arbeitsgruppe 10 Verhaltenssüchte	Arbeitsgruppe 11 Tageskliniken	Arbeitsgruppe 16 Interkulturelle Psychosomatik und Psychotherapie
13:00			
14:00			
15:00			
16:00	Symposium 07 Cancer Survivorship – Gesundes Altern mit chronischer Erkrankung	Symposium 01 Vom anthropolog. Ansatz zur modernen integrierten Psychosom. Medizin u. Psychotherapie	Symposium 02 Mechanismen u. innov. Interventionsansätze bei persistierenden Körperbeschwerden
17:00			
18:00	German / Japanese International Balint Group	Poster T05	Poster T06
19:00			

FB Wirtschaftswissenschaft

	Hörsaal 103	Hörsaal 104	Hörsaal 108
	Fortbildung 08 Grenzerfahrungen fördern uns heraus – durch verkörperte Selbstwahrnehmung von Sicherheit und Grenzen Ressourcen wiederentdecken und stärken		
		Arbeitsgruppe 04 Transplantationsmedizin	
	Arbeitsgruppe 17 Konsiliar-Liaison-Psychosomatik	Arbeitsgruppe 08 Psychopneumologie	Arbeitsgruppe 02 Psychokardiologie
	Analytische Großgruppe 01	Arbeitsgruppe 18 Klinische Psychodiagnostik und Psychometrie	Workshop 01 Drei Perspektiven – ein* Patient*
	Arbeitsgruppe 19 Klinische Psychophysiologie		

FB Rechtswissenschaft

	Hörsaal II	Hörsaal III
9:00		
10:00		
11:00		
12:00		
13:00	Arbeitsgruppe 13 Klimakrise und planetare Gesundheit	Arbeitsgruppe 14 Sektion Sexualmedizin
14:00		
15:00		
16:00		
17:00	Symposium 03 Zugangsbarrieren zur psychosom., psychoonkologischen u. palliativmed. Versorgung von Patient:innen mit Migrationshintergrund	Symposium 04 Innovative Therapie- und Versorgungsansätze bei Essstörungen
18:00		
19:00		

Harnack-Haus

	Meitner-Saal	Hahn-Hörsaal
	Arbeitsgruppe 15 Sport- & Bewegungstherapie	
	Symposium 05 Grenzen überwinden durch innovative Behandlungsformen	Symposium 06 Stufenmodell Adipositasprävention und -therapie im Kindes- und Jugendalter (STARKIDS)

Henry-Ford-Bau

	Audimax	Hörsaal A
9:00	Semiplenar 1a Grenzen des Machbaren in der Medizin	Semiplenar 1b Beziehungsmedizin
10:00		
11:00	SOTA 04 Digitale Therapie und Künstliche Intelligenz	Psychosomatik kontrovers 01 Wann darf Behandlung enden?
12:00		
13:00	Mini-Talks 01 Interdisziplinäre Psychosomatik	Mini-Talks 02 Post-COVID & chronischer Schmerz
14:00	Semiplenar 2a Entwicklungsbedingungen in Ost und West Mit freundlicher Unterstützung des LV Thüringen	Semiplenar 2b Rethinking the Origin of Somatic Symptoms 
15:00		
16:00	Therapy-Slam 01	SOTA 02 Trauma 
17:00		
18:00	Therapy-Slam 02	SOTA 03 Stress & Psychoneuroimmunologie
19:00		
20:00	Glashaus (Arena Berlin) Kongressfest mit Preisverleihung	

	Hörsaal B	Hörsaal C	Hörsaal D
	Sat-Symp 03 der Systemischen Gesellschaft (SG): Systemische Interventionen in der Psychosomatik	Symposium 09 Konflikt, Struktur und Indikation zur Psychotherapie	SOTA 10 Gruppentherapie in der Niederlassung
	Mini-Talks 03 Digitale Psychotherapie & künstliche Intelligenz	Mini-Talks 04 Psychoonkologie	Mini-Talks 05 Versorgungsforschung & Evaluierung
	Sat-Symp 05 der DGPPR: Psychosomatische Rehabilitation als attraktives und wirksames Arbeitsfeld	Sat-Symp 06 Verbandsübergreifendes Sat-Symp (CPKA / DGPM / VPKD) zur Krankenhausbehandlung	Symposium 22 T-07: COVID-19/ Post-/Long-COVID
	Sat-Symp 08 der Deutschen Gesellschaft für Psychoanalyse, Psychotherapie, Psychosomatik und Tiefenpsychologie e.V.	Sat-Symp 09 der DEGAM: Gemeinsame Versorgung und Schnittstellen zwischen Allgemeinmedizin und Psychosomatik	Symposium 29 Sprache, Trauma und Identität in der Psychotherapie ukrainischer Geflüchteter

Henry-Ford-Bau

	Gruppenraum K1	Gruppenraum K2	Gruppenraum K3
9:00			Fortbildung 17 Rationelle Diagnostik und multimodale Therapie der adulten ADHS
10:00			
11:00	Symposium 14 Frühkindliche Deprivation durch Wochenkrippenunter- bringung in der DDR	Symposium 08 Psychokardiologie – Evidenz-to-go	
12:00			
13:00	Mini-Talks 06 Fatigue & depressive Störung	Mini-Talks 07 Essstörung & Sucht	Mini-Talks 08 Grenzerfahrungen und Psyche
14:00			
15:00			
16:00	Klinisches Symposium 01 Rassismussensible Psychotherapie	Symposium 18 Achtsamkeitsbasierte Interventionen in der Psychosomatischen Medizin	Symposium 19 Was Routine Outcome Monitoring (ROM) für die Psychotherapie leisten kann
17:00			
18:00	Klinisches Symposium 02 Psychosomatik in der somatischen Medizin	Early Career Forum	Symposium 30 Mentalisieren verstehen und fördern
19:00			

FB Wirtschaftswissenschaft

Hörsaal 103	Hörsaal 104	Hörsaal 108
Analytische Großgruppe 02	Symposium 15 Illness Perception and Psycho- somatik Treatment Strategies in Physical Disease (DKPM / JSIPM)	Symposium 16 T-29: Versorgungsforschung und sektoreübergreifende Versorgung
	Mini-Talks 09 Psychotherapieforschung	Mini-Talks 10 Varia
Symposium 24 Sportsucht – Aktuelle Forschung und klinische Implikationen	Symposium 25 Sprechende Medizin und psychotherapeutisch-psycho- somatische Grundversorgung	Symposium 26 T-12: Psychoonkologie
Symposium 35 Suchterkrankungen – aktuelle Fortschritte in Prävalenz, Mechanismen und Therapie	Symposium 36 Entzündung und Interozeption: Psychoneuroimmunologie trifft Psychosomatik	Symposium 37 Patient-Driven Data Science: Das PCOR-MII Projekt im Dialog

FB Wirtschaftsw.

Hörsaal 108a

9:00

10:00

Symposium 17
Haut als Grenzorgan:
wechselseitige Beziehung
von Psyche und Soma

12:00

13:00

14:00

15:00

Symposium 27
T-31: Varia

Symposium 38
T-19: Digitale
Psychotherapie und
Künstliche Intelligenz

19:00

FB Rechtswissenschaft

Hörsaal II

Hörsaal III

Symposium 10
Von Mechanismen zu
Algorithmen: Personalisierte
Schmerzbehandlung

Symposium 20
Psychosomatik der Nacht

Symposium 31
Komplexe funktionelle
Störungsbilder fallbasiert
dargestellt

Symposium 11
Revision der S3-Leitlinie
zur Diagnostik u. Behand-
lung der Essstörungen

Sat-Symp 07
der DGSP: Zwischen
Leistung und Gesundheit:
Grenzerfahrungen im Sport

Symposium 32
Essstörungen im
Versorgungskontext:
Therapieoptimierung

Harnack-Haus

Meitner-Saal

Hahn-Hörsaal

Mozart-Zimmer

Symposium 12
Diagnostik und Therapie
des Post-COVID-Syndroms

Symposium 21
Die Erforschung zugrunde
liegender Mechanismen
von Essanfällen

Symposium 33
T-07: Post-COVID & KHK –
aktuelle Psychosomatische
Aspekte

Symposium 13
T-23: Bindung und
Persönlichkeit

Symposium 23
Psychische Belastungen von
Jugendlichen und Adoleszenten
in Krisenzeiten

Symposium 34
Auf der Suche nach neuen
Konzepten in der und für die
Kinder- und Jugendpsychosomatik

Fortbildung 16
Lauter schwierige Patient*innen!
Ein Therapielabor zum Thema
funktioneller und somatoformer
Syndrome

Spezialtherapie 02
Workshop Kunsttherapie

Symposium 28
Die Leitung von Balintgruppen –
von der Fähigkeit zur Kompetenz

Symposium 39
Zahlen, die zählen – Psycho-
metrische Basisdokumentation
für mehr Behandlungserfolg

Harnack-Haus

Köhler-Zimmer	Lynen-Zimmer
	Pflege 01 Workshop: Führung und kollegiale Verantwortung – Prävention von Grenzverletzungen
9:00	
10:00	
Spezialtherapie 01 (10:25–11:35) Vortrag: Bildprozesse: Perspektivenwechsel in Kunst und Therapie	Pflege 02 Vortrag: Over the Top – Grenzen erweitern: Therapeutisches Bouldern auf Basis des KuS-Konzepts
11:00	
Spezialtherapie 03 Workshop: Bewegungstherapie	
12:00	
13:00	Pflege 03 Workshop: Anker in der Krise – Pflegerische Stabilisierung bei PTBS
14:00	
15:00	
Spezialtherapie 04 Workshop: Musiktherapie	
16:00	
Spezialtherapie 05 Vortrag: Der Leere Raum geben – kunsttherapeutische Betrachtungen	Sat-Symp 14 der DGMP: Vergänglichkeit liegt im Auge des Betrachters? Zwischen Vulnerabilität und Resilienz
17:00	
18:00	
19:00	

Henry-Ford-Bau

Audimax	Hörsaal A
SOTA 05 Essstörungen	SOTA 06 Neue psychotherapeutische Konzepte in der Behandlung chronischer Schmerzsyndrome
9:00	
10:00	
Semiplenar 3a Bekannte Pfade verlassen, Grenzen überwinden ... wie kann der Körper dabei helfen?	Semiplenar 3b Körper – Grenze – Erfahrung: Psychologische Dimensionen von Berührung und Geburtstrauma
11:00	
12:00	
	DKPM Mitgliederversammlung
13:00	
SOTA 07 Kinder-, Jugend- und Familienpsychosomatik	Preisverleihung
14:00	
15:00	
Ascona Lecture B. Bleisch Inmitten des Lebens: Von der Chance, an Erfahrungen zu reifen	
16:00	

Henry-Ford-Bau

	Hörsaal B	Hörsaal C	Hörsaal D
9:00	Sat-Symp 10 der AG Psychosoziale Kardiologie der DGK und der AG Psychokardiologie des DKPM: Psychosomatik in der Herzmedizin	Sat-Symp 11 der SAPP: Young Investigator Symposium: Grenzerfahrungen und Grenzwerte aus der Schweizerischen Universitäts-Psychosomatik	Perspektive Psychosomatik
10:00			
11:00			
12:00			
13:00			
14:00	SOTA 09 Long- und Post-COVID	Psychosomatik kontrovers 02 Primärversorgung zur Steuerung der ambulanten Patientenversorgung	Workshop 02 Vom Poster zum Paper: Wissenschaftliches Schreiben leicht gemacht
15:00			
16:00			

Gruppenraum K1

Gruppenraum K2

Gruppenraum K3

Klinisches Symposium 03

Notfallversorgung in der Psychosomatischen Medizin und Psychotherapie

Symposium 41

3for1 – Drei Wege, ein Ziel: Modellprojekt zur Unterstützung von psychisch belasteten arbeitslosen JobcenterkundInnen bei Genesung und Arbeitssuche

Symposium 42

ENHANCE: Verbesserung des Verständnisses und der Psychotherapie von posttraumatischer Belastungsstörung mit Gewalt und Missbrauch in der Kindheit

Sat-Symp 12

der Deutschen Gesellschaft für Innere Medizin (DGIM): Innere Medizin und Psychosomatik: Aspekte, die uns verbinden

Sat-Symp 13

der Deutschen Gesellschaft für Neurologie: Neuro-Psychosomatik in Bewegung

Symposium 52

T-14: Psychotherapie und Psychotherapieforschung

FB Wirtschaftswissenschaft

	Hörsaal 103	Hörsaal 104	Hörsaal 108
9:00	Analytische Großgruppe 03	Symposium 48 Fatigue, Depression und kognitive Beeinträchtigungen beim Post-COVID-Syndrom	Symposium 49 Klimakrise & Gesundheit: Risiko, Wahrnehmung, Schutz
10:00			
11:00			
12:00			
13:00			
14:00	Symposium 57 T-01: Ess- und Gewichtsstörungen	Symposium 58 Künstlerische Therapien zum Wiedererlangen, Erhalten und Fördern physischer, psychischer und psychosozialer Gesundheit	Symposium 59 T-06: Stressbezogene Störungen und Trauma
15:00			
16:00			

FB Rechtswissenschaft

	Hörsaal 108a	Hörsaal II	Hörsaal III
	Symposium 50 Eudämonie oder Von gelingendem Leben	Symposium 43 Neue Forschungsergebnisse zu Zwangsstörungen und Zwangsspektrumsstörungen	Symposium 44 Sexualmedizin
	Symposium 60 Stress und kardiovaskuläre Erkrankung – aktuelle psychobiologische Befunde	Symposium 53 T-03: Angst-, Depressive- und Zwangsstörungen	Symposium 54 Diversity Matters: Intersektionale Perspektiven auf psychische Gesundheit

Harnack-Haus

	Meitner-Saal	Hahn-Hörsaal
9:00	Symposium 45 Neue Interventionsstudien zu Patient:innen mit Reizdarmsyndrom oder Colitis Ulcerosa – Was wissen wir nun?	Symposium 46 Virtuelle Räume der Begegnung & Selbstregulation: Anwendungsbeispiele von extended reality (XR) in der Psychosomatik
10:00		
11:00		
12:00		
13:00		
14:00	Symposium 51 Grenzerfahrungen – Wege jenseits des Vertrauten: Perspektiven der Arbeitspsychosomatik	Symposium 56 Digitale Werkzeuge in der psychotherapeutischen Praxis: Perspektiven, Potenziale und Herausforderungen von digitalen Gesundheitsanwendungen, Videotherapie und Künstlicher Intelligenz
15:00		
16:00		

Mozart-Zimmer

Köhler-Zimmer

Lynen-Zimmer

**Sektion KI und Psyche –
Gründungstreffen**

**Tag der ambulanten
Psychosomatik 01**
Niederlassungsformen zur
Versorgung schwer und komplex
psychosomatisch Erkrankter

**Tag der ambulanten
Psychosomatik 02**
Podiumsdiskussion: Generationenwechsel in der (ambulanten) psychosomatischen Medizin

Symposium 55
T-05: Somatoforme-, Schmerz- und Funktionelle Störungen

Symposium 47
Transdisziplinärer Dialog – Diagnostik- und Behandlungskonzepte für komplex Erkrankte

Pflege 04

Vortrag:
Gruppe Soziale Kompetenz (GSK)

Pflege 05 Vortrag: Fachweiterbildung Pflege in der Psychosomatischen Medizin u. Psychotherapie

Pflege 06 Vortrag: Berufliche Identität und Tätigkeiten von Pflegefachpersonen in der Psychosomatik

Pflege 07

Workshop:
„Immer das Theater mit den Grenzen“ – Improvisationstheater

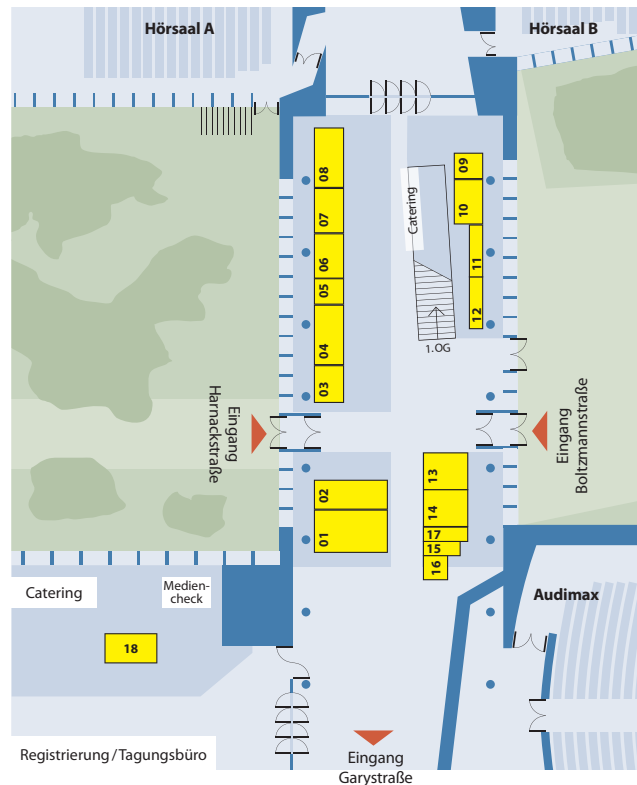
Aussteller	Standnummer
Heiligenfeld Kliniken GmbH	01
Das Alprelect GmbH	02
Psychosomatische Klinik Kloster Dießen	03
CGM Deutschland AG	04
MBSR-MBCT Verband e.V.	05
HASOMED GmbH	06
mementor DE GmbH	07
Media Company GmbH & Co. KG	08
PsyCurio GmbH	09
Beltz Verlag	10
kongressbuch weigelt	11
Psychosozial-Verlag GmbH & Co. KG	12
DKPM	13
DGPM	14
BPM e.V.	15
AG Klimakrise und Planetare Gesundheit	16
Verband psychosomatisch Pflegender Deutschlands e.V. (PsoPD)	17
W. Kohlhammer GmbH	18

Goldsponsor



Sponsoren

Dr. Becker  Klinikgruppe



Early Career Researcher & Perspektive Psychosomatik

Mittwoch, 4. März

13:30 – 13:50 Uhr

Lounge im Zwischengeschoss
Henry-Ford-Bau

Willkommen

Begrüßung durch das Team der Early Career Researcher und der Perspektive Psychosomatik für Stipendiat*innen, Studierende und Ärzt*innen in Weiterbildung

16:15 – 17:45 Uhr

Hörsaal 108,
Fachbereich Wirtschaftswissenschaft

Workshop

Drei Perspektiven – ein* Patient*: Psychodynamische, verhaltenstherapeutische und systemische Zugänge in der psychosomatischen Behandlung

Roy Bockholt, Dresden
Sebastian Seifert, Dresden
Caroline Rometsch, Tübingen
Melanie Stumme, Dresden

Donnerstag, 5. März

08:30 – 08:45 Uhr

Lounge im Zwischengeschoss
Henry-Ford-Bau

Gemeinsamer Start in den Kongresstag

17:15 – 18:45 Uhr

Gruppenraum K2, Henry-Ford-Bau

Early Career Researcher Forum

Freitag, 6. März

08:30 – 08:45 Uhr

Lounge im Zwischengeschoss
Henry-Ford-Bau

Gemeinsamer Start in den Kongresstag

08:45 – 10:15 Uhr

Hörsaal D im Henry-Ford-Bau

Symposium der Perspektive Psychosomatik

13:15 – 14:45 Uhr

Hörsaal D im Henry-Ford-Bau

Workshop

**Vom Poster zum Paper:
Wissenschaftliches Schreiben
leicht gemacht**

Ilona Croy, Jena

Programm der psychosomatischen Pflege

Lynen-Zimmer im Harnack-Haus

Donnerstag, 5. März

08:30 – 10:00 Uhr

Workshop

**Grenzen erkennen und
professionell handeln**

Interprofessioneller Workshop zur
Prävention von Grenzverletzungen
Jacqueline Fröhlich, Heidelberg

10:15 – 11:45 Uhr

Vortrag

**Over the Top –
Therapeutisches Bouldern**

Stephan Fuchs, Erlangen

12:45 – 15:45 Uhr

Workshop

**Pflegerische Stabilisierung
bei PTBS**

Steve Egler, Essen / Rika Ogata, Essen

Freitag, 6. März

08:30 – 10:00 Uhr

Vortrag

Gruppe Soziale Kompetenzen

Erste Ergebnisse aktueller Studien zu
Rollenverständnis, Tätigkeitsprofilen und
Besonderheiten psychosomatischer Pflege
Natalie Weber, Bad Neustein

10:15 – 11:00 Uhr

Vortrag

**Fachweiterbildung Pflege in
der Psychosomatischen Medizin
und Psychotherapie**

Aktuelle Entwicklungen, berufspoliti-
sche Hintergründe und erste Umset-
zungsschritte aus der Arbeit der Sektion
Pflegecurriculum Psychosomatik (SePP)
Svenja Hummel, Heidelberg /
Yvonne Ortmeier, Schönau am Königsee

11:00 – 11:45 Uhr

Vortrag

**Berufliche Identität und Tätig-
keiten von Pflegefachpersonen
in der Psychosomatik**

Svenja Hummel, Heidelberg
Yvonne Ortmeier, Schönau am Königsee

12:45 – 15:45 Uhr

Workshop

**„Immer das Theater mit
den Grenzen“**

Improvisationstheater als kreativer
Zugang zu Grenzerleben, Beziehungs-
gestaltung und professioneller Haltung
Michael Riedel, Dresden

Donnerstag, 5. März

Köhler-Zimmer im Harnack-Haus

10:25 – 11:35 Uhr**Vortrag****Bildprozesse: Perspektiven-
wechsel in Kunst und Therapie**

Doris Tietze, Dresden

12:00 – 13:15 Uhr**Workshop Bewegungstherapie****Körpergrenzen erfahren –
Grenzen gestalten.
Konzentrierte Bewegungs-
therapie im Spannungsfeld
von Selbstwahrnehmung
und Beziehung**

Swantje Grützmaker, Berlin

15:15 – 16:30 Uhr**Workshop Musiktherapie****„Zwischen ich und wir –
Chorsingen als Erfahrungsraum“**

Marieluise Herrmann, Dresden

16:45 – 17:45 Uhr**Vortrag****Der Leere Raum geben –
kunsttherapeutische
Betrachtungen**

Juliane Melches, München

Mozart-Zimmer, Harnack-Haus

12:00 – 13:15 Uhr**Workshop Kunsttherapie****Schichten, Verdichten,
Gestalten – Collage als Medium
kunsttherapeutischer Gruppen-
prozesse in der Behandlung
von Traumafolgestörungen**Elisa-Maria Börschlein,
Bad Gröbenbach /
Constanze Schulze-Stampa, Nürtingen**Freitag, 6. März****08:45 – 10:15 Uhr**

Köhler-Zimmer, Harnack-Haus

Symposium**Niederlassungsformen zur
Versorgung schwer und
komplex psychosomatisch
Erkrankter**Moderation:
Norbert Hartkamp, Solingen**10:30 – 12:00 Uhr**

Köhler-Zimmer, Harnack-Haus

Podiumsdiskussion**Generationenwechsel in
der (ambulanten) psycho-
somatischen Medizin**Diskussionsteilnehmende:
Peter Vogelsänger, Berlin,
Elisabeth Kunz, Wismar,
Irmgard Pfaffinger, München,
Ulrich Treiber, HeidelbergModeration:
Miriam Komo-Lang, Neckargemünd**13:15 – 14:45 Uhr**

Henry-Ford-Bau, Hörsaal C

**Psychosomatik kontrovers 02
Die Primärversorgung zur
Steuerung der ambulanten
Patientenversorgung – auch
für die psychosomatische
und psychotherapeutische
Versorgung?**

Hülle Höhle Haus

eines der ältesten menschlichen Kulturphänomene, umgesetzt als textile Binnenräume und relevant für therapeutische Prozesse, in denen emotionale Bedürfnisse wie Schutz, Beheimatung, Zugehörigkeit und Identität thematisiert werden.

Projektausstellung des Aufbaustudiengangs
KunstTherapie der HfBK Dresden
Konferenzebene im 1. Obergeschoss
Eröffnung am 04.03.2026 um 19.15 Uhr

Hf

BK

DD

Posterpräsentationen

41

Alle akzeptierten Poster werden an allen drei Kongresstagen über die E-Poster-Terminals im Zwischengeschoss des Henry-Ford-Baus präsentiert. Die Bedienung der Terminals ist selbsterklärend, bei eventuellen Problemen helfen die Kongressmitarbeitenden gern weiter.

Darüber hinaus finden am Mittwoch, 4. März von 18:00 bis 18:45 Uhr moderierte Poster-Sessions an den E-Poster-Terminals statt. Die Standorte der Terminals mit der jeweiligen Postersession sind über die Kongress-App abrufbar.

Aus den vorab eingereichten E-Postern wurden die zehn besten Poster ausgewählt, welche an Posterwänden im Zwischengeschoss während der Kongressdauer präsentiert werden.

Aus diesen zehn Postern wählt die Posterjury bei der Posterbegehung am Mittwochabend während des Get-togethers die drei Poster für die Posterpreise aus. Während dieser Zeit stehen die Posterautor*innen für Fragen und zum Austausch zur Verfügung.

Die Prämierung der Preisträger*innen erfolgt dann während des Kongressfests am Donnerstag im Glashaus Berlin.

Kongressfest

Donnerstag, 5. März

Einlass ab 19:30 Uhr

Beginn 20:15 Uhr

Glashaus (Arena Berlin)
Eichenstraße 4, 12435 Berlin

Der Ticketpreis von 70 EUR enthält das Abendessen (Buffet), eine Getränkeauswahl und Musik.

Nach zwei intensiven Kongress-tagen laden wir Sie herzlich ein, den Abend gemeinsam ausklingen zu lassen – mit gutem Essen, Musik, Tanz und Gesprächen.

Für das Kongressfest 2026 hat das Kongressteam einen ganz besonderen Ort gewählt: das Glashaus in der Arena Berlin.



Für das Kongressfest ist eine gesonderte Anmeldung erforderlich. Diese können Sie über Ihr Registrierungskonto vornehmen.

Direkt am Wasser gelegen, mit Blick auf die Spree und verglasten Kassettenfenstern, schafft diese historische Industriehalle eine einzigartige Atmosphäre – zwischen urbaner Geschichte und stilvoller Leichtigkeit.

Besonders passend: Durch das Glashaus verlief einst die Berliner Mauer. Heute erinnern noch einzelne Bauelemente an die Teilung – und schaffen damit einen symbolischen Raum für das Kongressmotto „Grenzerfahrungen – Wege jenseits des Vertrauten“.

Feiern Sie mit uns – in bewegter Umgebung und bei guter Stimmung.

DKPM e.V.

Deutsches Kollegium für Psychosomatische Medizin

Das **Deutsche Kollegium für Psychosomatische Medizin** vernetzt engagierte Wissenschaftler:innen über Disziplinen hinweg und fördert gezielt den wissenschaftlichen Nachwuchs.

Mit strukturierten Qualifizierungsprogrammen, Stipendien für Early Career Investigators und hoher Sichtbarkeit in nationalen und internationalen Netzwerken schafft das DKPM konkrete Entwicklungsmöglichkeiten. In wissenschaftlichen Arbeitsgruppen entstehen Austausch, Kooperation und neue Perspektiven. Der Jahreskongress ist Treffpunkt für Ideen, Dialog und kollegiale Verbundenheit.

**Bringen Sie Ihre Perspektive ein –
werden Sie Teil einer lebendigen Community
und gestalten Sie die Zukunft der
Psychosomatischen Medizin mit uns.**



DKPM Deutsches Kollegium für
Psychosomatische Medizin

Mitglied werden



SAVE THE DATE

Zukunft der Psychosomatik: Zwischen Menschlichkeit, Wissenschaft und Digitalisierung

10. bis 12. März 2027

im Henry-Ford-Bau in Berlin



Deutscher Kongress für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie

34. Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft
für Psychosomatische Medizin und Ärztliche Psychotherapie (DGPM)

77. Arbeitstagung des Deutschen Kollegiums
für Psychosomatische Medizin (DKPM)

 **DG
PM** Deutsche Gesellschaft für
Psychosomatische Medizin
und Ärztliche Psychotherapie

DKPM Deutsches Kollegium für
Psychosomatische Medizin

www.deutscher-psychosomatik-kongress.org